

Major d.R.

Siegfried Grabert

geb. 11.01.1916 Schorndorf a.d. Rems

gest. 25.07.1942 Rostow / Ostfront



Heer

Chef der 8. ./ Lehr-Regiment z.b.V. 800 "Brandenburg"

RK 10.06.1941 Oberleutnant d.R.

320. EL 06.11.1943 Hauptmann d.R.

Auszeichnungen

Eichenlaub posthum

EK II am 14.05.1940

EK I am 02.06.1940

Nahkampfspange in Bronze

Infanterie-Sturmabzeichen in Silber

Verwundetenabzeichen in Schwarz

Beförderungen

1934 Freiwilliger

1937 Leutnant d.R.

1941 Oberleutnant d.R.

1942 Hauptmann d.R.

1942 Major d.R. posthum

Ritterkreuz als Führer eines Sonderkommandos des Bau-Lehr-Regiment "Brandenburg"

Grabert trat 1934 als Freiwilliger in die Kraftfahr-Abteilung 5 ein, wo er 1937 zum Leutnant befördert wurde. Wegen einer Sportverletzung mußte er seinen Dienst aufgeben. Er studierte in Tübingen Medizin und wurde anschließend durch Reichsstudentenführer Scheel im Ausland eingesetzt. Hier kam er mit der deutschen Spionage in Kontakt. Kurz vor Beginn des Krieges erhielt er in Breslau von Admiral Canaris den Auftrag, mit dem "Industrieschutz Oberschlesien" den Eisenbahnknotenpunkt Kattowitz zu besetzen. Seine Männer, alle in Zivil, meisterten den Auftrag. Anfang 1940 wurde er dann mit der Aufstellung der Bau-Lehr-Kompanie z.b.V. 800 beauftragt, dem Kern der "Brandenburger". Im Mai 1940 konnte er mit seinen Männern die Meeresschleusen bei Niewport besetzen und gegen feindliche Angriffe sichern. Dadurch wurde eine Überflutung des holländischen Küstenlandes wie 1915 verhindert. Es folgten weitere Einsätze in Frankreich, auf dem Balkan und auf Kreta. Für die Wegnahme der Brücke über den Vardar bei Axionpolis in Nordgriechenland wurde er am 10. Juni 1941 mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet. Ab Sommer 1941 war seine Einheit in Rußland im Einsatz. Im Juli 1942 bekam er den Auftrag, den 6.000 m langen Damm zwischen Rostow und Bataisk zu nehmen. Beim Sturmangriff auf die Brücke über den Damm ist er am 25. Juli 1942 gefallen. Trotzdem gelang es den deutschen Truppen dank des Einsatzes seiner Gruppe den Auftrag zu erfüllen. Posthum wurde Grabert dafür am 6. November 1943 mit dem Eichenlaub ausgezeichnet und zum Major d.R. befördert.